

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

31. Oktober 1949

Blatt 435

Die Wienerin in der Politik und das Wiener Mädel

Zur Zeit findet im Künstlerhaus die Ausstellung "Die Wienerin" statt, in der zahlreiche interessante Frauenporträts gezeigt werden. In ihrem Rahmen wurde von der Magistratsabteilung 8 (Kultur und Volksbildung) der Stadt Wien eine Vortragsreihe eingerichtet, die die Wienerin in verschiedenen Aspekten und Beleuchtungen zeigt. Stellt die Ausstellung die Wienerin im Bild dar, so schildert die Vortragsserie sie im Wort. In dieser Reihe werden hervorragende Repräsentantinnen verschiedener Berufsgruppen sprechen. Es sind wöchentlich je zwei Vorträge geplant, die an Samstagen und Sonntagen um 17 Uhr stattfinden.

Folgende Persönlichkeiten haben bisher ihre Mitwirkung zugesagt: Dr. Lore Antoine, Dr. E. C. Corti, Willi Elmayer, Burgschauspielerin Blanka Glossy, Dr. Hilde Hanak, Landtagsabgeordnete Prof. Nora Hiltl, Senatsrat Dr. Raphaela Kikiewicz, Weltmeisterin Ellen Müller-Preis, Paula Preradovic, Dr. Wiera Skisliwicz, Nadja Tiller, Kammerschauspieler Hofrat Otto Tressler, J. Vinzenz, Kammerschauspielerin Hilde Wagener, Hans Weigel, Prof. Grete Wiesenthal.

Die Vorträge behandeln die Wienerin als Mutter, die Wienerin in der Geschichte, die Frau im öffentlichen Leben Wiens, die Wienerin als Ärztin, Politikerin, Schriftstellerin, Journalistin, Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin, Sportlerin, die Urwienerin, die schöne Wienerin, das Wiener Mädel u. a. mehr.

Der Zyklus beginnt Samstag, den 5. November, um 17 Uhr, mit einem Vortrag der Frau Landtagsabgeordneten Prof. Nora Hiltl über: "Die Wienerin in der Politik". Sonntag, den 6. November, um 17 Uhr, spricht Hans Weigel über das "Wiener Mädel".

70. Geburtstag von Karl Holey  
=====

Am 6. November vollendet Dombaumeister Hofrat Prof. Dr. Karl Holey, der auf den Gebieten der Architektur und Denkmalpflege seit fast fünfzig Jahren schöpferisch tätig ist und als akademischer Lehrer vorbildlich wirkt, sein 70. Lebensjahr.

Am 6.11.1879 in Bodenbach geboren, studierte er an der Technischen Hochschule in Wien, deren Lehrkörper er seit 1904 als Assistent und Dozent und seit 1925 als ordentlicher Professor der Baukunst angehört. Nach ausgedehnten Studienreisen durch fast ganz Europa war Holey viele Jahre als Denkmalpfleger und Generalkonservator tätig. Er bekleidete wiederholt die höchsten akademischen Würden der Technischen Hochschule und wirkte als Leiter verschiedener technischer Berufs- und kultureller Vereinigungen. Neben zahlreichen anderen Funktionen seines öffentlichen Wirkens ist er Präsident des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins, des Vereins für Denkmalpflege in Wien und Vorsitzender des Fachbeirates für Stadtplanung der Gemeinde Wien. Holey, der 1925 bis 1929 an den Ausgrabungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten teilnahm, hat zahlreiche öffentliche und private Bauten, Rathäuser, Museen, Schulen, Bibliotheken, Institute, Kindergärten, Industriebauten in Österreich und im Ausland geplant und ausgeführt, unter denen der bedeutendste der Monumentalbau des Österreichischen Kulturinstituts in Rom ist. Unter seinen Wohnbauten ist der größte ein Wohnhausbau der Gemeinde Wien in der Sebastian Kelch-Gasse im 13. Bezirk. Seine Restaurierungsarbeiten betrafen zum Teil weltberühmte Baudenkmäler, so den Palast des Diokletian in Spalato und die Dome von Aquileja und Chur. Holey hat eine große Zahl von Stadt- und Landkirchen in fast allen Bundesländern Österreichs und in Wien umgebaut, erneuert oder nach seinen Plänen neu errichtet, wie die Pfarrkirche St. Gottrud in Währing, die Annakirche, die Peterskirche, Rochuskirche und Karlskirche. Von besonderer Bedeutung ist seine Tätigkeit als Dombaumeister in Wien und Salzburg. Es ist ihm gelungen, die Dome beider Städte vor dem Verfall zu bewahren und schwere Kriegsschäden

zu beheben. Holey, der auch viele theoretische Arbeiten auf fast allen Gebieten der Baukunst veröffentlichte, hat durch sein umfassendes schöpferisches Wirken an der Entwicklung der österreichischen und besonders der Wiener Baukunst entscheidenden Anteil.

Vorträge und Ausstellungen über die Wiener Stadtplanung  
=====

Beim Wiederaufbau unserer Stadt ist an den Verkehr, die Volksgesundheit und die Erhaltung wertvoller Teile des Ortsbildes zu denken. Die Erfüllung dieser sich nur scheinbar widersprechenden Aufgaben ist Sache einer wohldurchdachten Stadtplanung.

Die Stadtplanung steht unter der Leitung von Prof. Dr. K. H. Brunner. Ihre Aufgabe besteht in der Schaffung eines neuen Generalregulierungsplanes von Wien und der Lösung der damit zusammenhängenden Probleme, wie Errichtung von Siedlungen, Flächenwidmungen, Lösung der Verkehrsfragen, Ortskerngestaltung usw.

Über dieses Thema spricht Prof. A. Hartmann an Hand von Arbeiten der M. Abt. 18 - Stadtplanung am 4. November in der Volkshochschule Döbling, Wien 19., Pyrkergasse 16, um 19.30 Uhr. Regiobeitrag S 1.50.

Angesichts des Interesses eines großen Teiles der Bevölkerung an Bau- und Wohnungsfragen erachtet es der Vortragende für wichtig, das Arbeitsergebnis einer solchen Ortskerngestaltung der Öffentlichkeit vorzuführen. Dem Vortrag am 4. November, der einem Döblinger Problem gilt, werden Vorträge und Ausstellungen an noch bekanntzugebenden Stellen über Planungen in anderen Teilen Wiens folgen, deren Organisierung von der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung übernommen wurde.

Als Beispiel der Neugestaltung eines Ortskerns wird die Planung von Kalksburg in einer Ausstellung in den Volkshochschulen gezeigt werden.

Eröffnung der Chopin-Ausstellung im Konservatorium  
=====

der Stadt Wien  
=====

Die von der Agathon-Galerie in das Konservatorium der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4, übersiedelte Chopin-Ausstellung wird Donnerstag, den 3. November, um 11 Uhr, durch Stadtrat Dr. Matejka eröffnet.

Bei der Eröffnung wirkt der polnische Pianist Chopin-Preis-träger Wl. Kendra mit, der die unbekannte Variation und die bekannten Variationen Nr. 4 über ein Thema von Mozarts "Don Juan" und die Sonate D-Moll, op. 35 zum Vortrag bringen wird. Dozent Dr. Zagiba spricht über "Chopin und Wien".

Die Ausstellung ist für alle Besucher frei zugänglich. Sie ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung hat in der Linie ihrer Bemühungen, Ausstellungen immer neuen Kreisen zugänglich zu machen, die Chopin-Ausstellung übernommen und ladet jedermann herzlich ein, sowohl zur Eröffnung wie zur Besichtigung der Ausstellung zu kommen.

Charles Weinberger - 10. Todestag  
=====

Am 1. November jährt sich zum 10. mal der Todestag von Karl Rudolf Weinberger. In Wien am 3. April 1861 geboren, ist er nach gründlichen Musikstudium mit einer großen Zahl von Operetten in Wien, Prag und in deutschen Städten bekannt geworden. Von seinen Werken seien die Operetten "Pagenstrieche", "Prima Ballerian", "Die Blumen-Mary", "Die Diva", "Der Fröchling" und die Spieloper "Schlaraffenland" genannt. Eine Phantasie aus letztgenanntem Werk wird am 1. November im Nachmittagskonzert der Ravag (Sender I) von Max Schönherr aufgeführt.

Neue Wettbewerbe zum "Heiligen Jahr"  
=====

Neue Wettbewerbe für eine Darstellung der Taufe Jesu anlässlich der Vatikanischen Kunstaussstellung im Heiligen Jahr und für die Schaffung eines Denkmals des "Weltenpilgers" zum Andenken an das Heilige Jahr 1950 sind eingelangt. Die Bedingungen stehen den Mitgliedern der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Wien 1., Franziskanerplatz 4, zur Verfügung.